

Dienstag (Vormittag), 27. März 2018

Polizei- und Militärdirektion

52 2017.POM.584 Kreditgeschäft GR

Kantonspolizei Bern; Ersatzbeschaffung Wasserwerfer. Verpflichtungskredit 2018 und 2019, Ausgabenbewilligung, Objektkredit

Präsidentin. Wir kommen zum Traktandum 52: «Ersatzbeschaffung Wasserwerfer». Hier haben wir einen Rückweisungsantrag Grüne, Grupp erhalten. Der Antrag konnte Ihnen nicht verteilt werden, weshalb ich ihn auf Deutsch vorlese, damit Sie ihn im Original hören und hoffentlich auch in französischer Übersetzung: «Dem Grossen Rat ist ein neuer Antrag für die Ersatzbeschaffung eines Wasserwerfers vorzulegen, der folgende Bedingungen erfüllt: Der Anschaffungspreis ist auf maximal 1,5 Mio. Franken zu begrenzen, unter Einhaltung der Euro-4-Abgasnorm.» Somit haben wir einen Rückweisungsantrag mit einem neuen Antrag. Der Antragsteller ist Grossrat Grupp. Ihm gebe ich als erstes das Wort. Anschliessend hat der Vertreter des Geschäfts das Wort, Grossrat Knutti. Danach haben die Fraktionen das Wort.

Antrag Grupp, Biel/Bienne (Grüne)

«Dem Grossen Rat ist ein neuer Antrag für die Ersatzbeschaffung eines Wasserwerfers vorzulegen, der folgende Bedingungen erfüllt: Der Anschaffungspreis ist auf maximal 1,5 Mio. Franken zu begrenzen, unter Einhaltung der Euro-6-Abgasnorm.»

Christoph Grupp, Biel/Bienne (Grüne). Leider haben wir erst in letzter Minute einen Änderungsantrag entworfen. Übrigens habe ich auch noch einen Fehler eingereicht: Natürlich müsste die Euro-6-Norm gefordert werden und nicht die Euro-4-Norm. Ich habe dies falsch eingereicht und bitte Sie, dies entsprechend zu korrigieren. Es geht um die Ersatzbeschaffung dieses Wasserwerfers, der fast fünfzig Jahre alt ist. Ich denke, grundsätzlich ist es nachvollziehbar, dass man ein solches Fahrzeug nach fünfzig Jahren erneuern muss. Die heutigen Anforderungen an ein solches Gerät sind sicher gestiegen, die Auseinandersetzungen sind leider härter geworden; das ist auch uns klar. Trotzdem: Bei der Lektüre des Berichts zu diesem Geschäft, der uns vorgelegt wurde, bin ich über den hohen Preis gestolpert: 1,83 Mio. Franken sind für den Ersatz eines solchen Geräts vorgesehen. Bis jetzt hatte ich, wie ich zugeben muss, noch nie mit so einer Sache zu tun. Aber wir haben zum Beispiel schon verschiedentlich Ersatzfahrzeuge für die Feuerwehr der Stadt Biel und andere Orte beschafft. Wenn man wirklich ein Top-Gerät will, kommt man auf die Hälfte des genannten Preises. Nun ist es klar, dass zwischen einem Top-Tanklöschfahrzeug und einem Wasserwerfer ein Unterschied besteht. Trotzdem: Es handelt sich auch bei der Feuerwehr um massgeschneiderte Fahrzeuge, die hohen Anforderungen genügen müssen. Ich habe ein wenig recherchiert und festgestellt, dass zum Beispiel in Deutschland das ziemlich neue Modell, der Wasserwerfer 10 000, eingesetzt wird. Dieser kam unter anderem beim G20-Gipfel in Hamburg in grossem Stil zum Einsatz. Er entspricht somit bestimmt den neusten Anforderungen. Dieses Fahrzeug wird heute in Deutschland für rund 1 Mio. Euro angeschafft. Das ist ein deutlich tieferer Tarif als derjenige, der uns vorgelegt wurde. Nun berücksichtigen wir den Eurokurs und rechnen noch einen gewissen «Schweizer Zuschlag» dazu. Dieser fällt an, weil das Gerät hier durch eine einheimische Unternehmung nach Mass angepasst wird, was sicher zu befürworten ist. Alles in allem rechnen wir somit 20 Prozent hinzu und runden auf. Damit kommen wir auf 1,5 Mio. Franken. Das sind immer noch fast 400 000 Franken weniger als das, was uns heute vorgelegt wird. Natürlich ist zu prüfen, ob dieses Fahrzeug die Euro-6-Abgasnorm einhalten wird. Aber auch dies kann keine halbe Million Franken kosten. Deshalb bitte ich Sie, unserem Rückweisungsantrag zu folgen und die Kosten auf 1,5 Mio. Franken zu begrenzen.

Präsidentin. Bevor ich dem Sprecher der Kommission, Grossrat Knutti, das Wort erteile, möchte ich fragen, ob alle realisiert haben, welche Art Rückweisungsantrag vorliegt. Gibt es dazu noch Fragen? – Es sieht so aus, als sei es allen klar. Somit hat Grossrat Knutti das Wort.

Thomas Knutti, Weissenburg (SVP), Kommissionssprecher der SiK. Ich sage zuerst etwas zum Geschäft und am Schluss noch kurz etwas zum Antrag von Kollege Grupp. Der bisherige Wasserwerfer ist in die Jahre gekommen und muss ersetzt werden. Er ist bald fünfzigjährig und entspricht einerseits nicht mehr den Anforderungen an die Ausrüstung, und andererseits ist er in Sachen Motorisierung nicht mehr auf dem heutigen Stand. Der Wasserwerfer ist für die Polizei ein effizientes und wichtiges Instrument. Der Einsatz des Wasserwerfers erspart der Polizei regelmässig den Einsatz von rund 30 Mitarbeitenden. Deshalb lohnt sich auch die Anschaffung im Wert von 1,8 Mio. Franken. Einer der Hauptgründe für die Anschaffung ist die Verschärfung der Abgasnormen. Diese hat zur Folge, dass der neue Wasserwerfer mit einem Euro-6-Motor ausgerüstet werden muss. Das macht man auch in der Privatwirtschaft: Man kauft regelmässig die neusten Euronorm-Lastwagen, weil es die anderen auch nicht mehr gibt. Die Ausschreibung hat ergeben, dass die Firma Vogt aus Oberdiessbach die nötigen Anforderungen erfüllt. Es ist aus Sicht der Kommission sehr erfreulich, dass der Wasserwerfer gemeinsam mit einem spezialisierten Partner gebaut wird. Die wesentlichen Argumente für den Wasserwerfer sind die personellen Einsparungen und die wertvolle Unterstützung der Polizei durch den Wasserwerfer während eines Einsatzes. Ein Wasserwerfer macht Eindruck und schreckt auch ab. Deshalb ist die Mehrheit der Kommission der Meinung, dass diese Anschaffung für den Kanton Bern wichtig ist.

Ich möchte Ihnen noch ein paar Punkte erläutern, die wir in der Kommission diskutiert haben. Den Kanton Zürich hat die Anschaffung des Wasserwerfers vor zehn Jahren weniger gekostet. Der Grund liegt in den Vorschriften der heutigen Euro-Normen, die unseren Wasserwerfer dermassen verteuert haben. Es wurde auch diskutiert, ob es wirklich einen Wasserwerfer brauche. Wir haben im Kanton Bern jährlich zwischen 600 und 700 Anlässe. Darum rechtfertigt sich eine solche Investition ganz klar. Der Wasserwerfer kann ebenfalls innerhalb des Kantons Bern vermietet werden. Die SiK hat sich im Sinne der Sicherheit unserer Bevölkerung überzeugen lassen. Ich beantrage Ihnen im Namen der Kommission, diesem Kredit von 1,8 Mio. Franken für den Wasserwerfer zuzustimmen. Die Kommission hat diesem Kredit mit 13 zu 2 Stimmen bei 1 Enthaltung zugestimmt.

Noch ein Wort zum Antrag: Ich empfehle Ihnen, den Antrag abzulehnen. Einen Euro-4-Motor erhält man meines Wissens gar nicht mehr, es gibt nur noch die Euro-6-Motoren, und es gibt in der Privatwirtschaft, im Transportgewerbe, niemanden, dem es in den Sinn käme, ein schlechter eingestuftes Fahrzeug zu kaufen. Jeder auf dieser Welt kauft sich die neuste Technologie mit den besten Abgaswerten. Deshalb bin ich erstaunt, dass dieser Antrag ausgerechnet aus dieser Küche kommt. Ich bitte Sie, ihn abzulehnen.

Präsidentin. Ich sage nochmals, wie der Antrag lautet. Der Initiant dieses Rückweisungsantrags hat sich am Rednerpult noch korrigiert «Dem Grossen Rat ist ein neuer Antrag für die Ersatzbeschaffung eines Wasserwerfers vorzulegen, der die folgenden Bedingungen erfüllt: Der Anschaffungspreis ist auf maximal 1,5 Mio. Franken zu begrenzen, unter Einhaltung der Euro-6-Abgasnorm.» Wir kommen zur Debatte über den Rückweisungsantrag Grupp. Wir führen eine reduzierte Debatte. Das Wort haben die Fraktionen. Für die BDP-Fraktion spricht Grossrätin Luginbühl.

Anita Luginbühl-Bachmann, Krattigen (BDP). Die BDP unterstützt den Kredit für den Ersatz dieses Wasserwerfers. Wir lehnen den Rückweisungsantrag ab. Alte Gerätschaften müssen ersetzt werden. Ich denke, das ist bei jedem privaten Haushalt so, und es ist auch hier der Fall. Wir werden uns auch nicht auf eine Diskussion über die Frage einlassen, welchen Typ Wasserwerfer man anschaffen soll. Aus unserer Sicht wurde dies von der zuständigen Stelle seriös abgeklärt. Wir vertrauen den Angaben, die uns im Rahmen des Vortrags zugestellt wurden. Wir haben uns aber gefragt, wie der alte Wasserwerfer weiter genutzt werden kann. Ich möchte nicht sagen, man solle ihn vor die Reithalle stellen. Im Vortrag steht, dass man die Wasserwerfer auch zur Brandbekämpfung oder für die Trinkwasserversorgung nutzen könnte. Ich stelle die Frage, ob man dieses Gerät vielleicht in der Entwicklungshilfe weiternutzen könnte, wo es vielleicht für die Trinkwasserversorgung dienen könnte. Wir werden den Kredit so genehmigen und den Rückweisungsantrag wie gesagt ablehnen.

Nathan Güntensperger, Biel/Bienne (glp). Es ist natürlich klar, dass die glp dabei ist, wenn man irgendwo Geld einsparen könnte. Aus den Diskussionen in der SiK hat sich jedoch ergeben, dass es voraussichtlich nicht möglich ist, jene Modelle, die in Deutschland, soweit ich mich erinnere, im Jahr 2012, gekauft wurden, zu beschaffen, weil diese wohl noch der Euro-5-Norm entsprechen. Unter Umständen können diese Modelle in der Schweiz gar nicht mehr beschafft werden. Nichtsdestotrotz werden wir noch auf die Antwort des Regierungsrats hören und uns entsprechend entscheiden.

Thomas Gerber, Hinterkappelen (Grüne). Wir finden es gut, dass der Aufbau dieses Wasserwerfers im Kanton Bern stattfinden soll. Das würden wir voll unterstützen. Wir haben jedoch etwas mehr Mühe, wenn man einen Wasserwerfer kaufen will und mit der Ökologie argumentiert, während gleichzeitig das Chassis dieses Fahrzeugs von der Firma MAN stammt. Die Firma MAN gehört zum Volkswagen-Konzern. Dieser ist in den letzten Jahren nicht gerade durch perfekte Dieselmotoren aufgefallen. Vielmehr wurde die Einhaltung der Euro-6-Norm nur mithilfe gewisser Schummeleien möglich. Mir ist es klar, dass dieser Betrug bei den Personenwagen ans Licht kam, aber es gibt auch Möglichkeiten, bei der Euro-6-Norm der Lastfahrzeugen zu schummeln. Es überrascht uns ein wenig, wie selten diese Wasserwerfer eingesetzt werden. Deshalb unterstützen wir klar den Antrag von Grossrat Grupp.

Stefan Costa, Langenthal (FDP). Ich trete in Vertretung von Grossrat Philippe Müller ans Rednerpult, der im Moment verhindert ist. Für unsere Fraktion ist die Neubeschaffung unbestritten. Ich fasse mich kurz: Der Bedarf ist gegeben, wir sprechen von einem Alter des bisherigen Geräts von fünfzig Jahren. Wir gehen auch davon aus, dass diese Abklärungen sehr sorgfältig erfolgt sind. Deshalb werden wir diesen Kredit genehmigen und die Rückweisung ablehnen.

Eine Bemerkung: Ich weiss, dass es wegen der Regelung betreffend die gebundenen Ausgaben und so weiter so sein muss, aber dass wir hier in diesem Rat über ein solches operatives Geschäft diskutieren und uns über Typen und Abgasnormen unterhalten, das ist vielleicht nicht ganz stufengerecht.

Präsidentin. Für die SP-JUSO-PSA-Fraktion spricht Grossrat Graf.

Urs Graf, Interlaken (SP). Die Mehrheit der SP-JUSO-PSA-Fraktion unterstützt den Kredit oder enthält sich der Stimme, und eine Minderheit ist dagegen. Ich gehe davon aus, dass der Rückweisungsantrag mehrheitlich abgelehnt wird. Eine grosse Zahl der Grossrätinnen und Grossräte unserer Fraktion ist der Meinung, die Polizei müsse auch entsprechend ausgerüstet werden, wenn man ihr richtigerweise das Gewaltmonopol gebe. Sie vertraut darauf, dass der Einsatz dieses Wasserwerfers verhältnismässig sein wird. Eine Minderheit findet diesen Wasserwerfer per se nicht verhältnismässig. Unbestritten ist, dass der Wasserwerfer nach mehr als fünfzig Jahren ersetzt werden muss. Es stellt sich aber doch für einige die Frage, ob so viele Einzelanfertigungen nötig sind, und ob der Preis gerechtfertigt ist. Deshalb gehe ich davon aus, dass einzelne auch den Rückweisungsantrag unterstützen werden. Positiv zur Kenntnis genommen wurde, dass man diesen Wasserwerfer im Katastrophenfall auch noch anders einsetzen kann. Per Saldo wird die Mehrheit unserer Fraktion diesem Geschäft zustimmen.

Etienne Klopfenstein, Corgémont (SVP). Concernant le crédit pour le remplacement d'un canon à eau, le canton de Berne, on le sait, est propriétaire de deux camions qui sont équipés de tels canons; ces véhicules sont très importants pour la Police bernoise. D'une part, ils assurent une grande sécurité au niveau du corps de la police lors de manifestations, ils permettent aussi que les agents jouissent d'une grande protection. Le personnel utilisé varie entre quatre et huit policiers pour une très grande efficacité. Cette méthode est très dissuasive pour des grandes manifestations, elle a déjà depuis longtemps fait ses preuves. C'est sans danger aussi pour les manifestants, parce que l'on utilise des produits sans conséquence pour l'environnement, puisqu'il ne s'agit que d'eau en général. Ces véhicules peuvent encore avoir d'autres utilisations, comme la lutte contre les incendies ou des transports d'eau, ces véhicules ayant quand même une capacité de 9000 litres. Le plus ancien de ces véhicules date de 1969, donc bientôt 50 ans, il ne répond bien sûr plus aux besoins actuels, surtout en matière d'environnement, vu l'âge du véhicule et l'équipement technique de son moteur. Ce camion doit donc être remplacé sans tarder. Un crédit de 1,8 million est demandé pour le remplacer, il est totalement équipé avec les installations nécessaires pour un bon fonctionnement. Le type, on l'a entendu, de marque MAN, avec transmission intégrale pour aller aussi dans des terrains peut-être parfois plus difficiles, est équipé des filtres nécessaires pour garantir les normes Euro 6. Là, contrairement à mon collègue Grupp, je suis étonné que Les Verts veuillent un équipement moins performant, puisqu'il s'agit avant tout d'avoir un impact également sur l'environnement. L'équipement provient de l'entreprise Ziegler et le véhicule, s'il est commandé, sera livré par une entreprise de notre canton bien connue, l'entreprise Vogt d'Oberdiessbach. Il peut ainsi garantir un service compétent, la livraison est prévue pour le quatrième trimestre de cette année. Le groupe UDC soutient l'achat de ce véhicule et la dépense y relative.

Präsidentin. Wir haben nun die Fraktionen zum Rückweisungsantrag gehört. Grösstenteils haben sie sich auch schon zum Inhalt des Geschäfts geäussert. Nun hat der Regierungsrat, Hans-Jürg Käser, das Wort.

Hans-Jürg Käser, Polizei- und Militärdirektor. Grossrat Costa hat es auf den Punkt gebracht: Wenn man hier schon über die technischen Spezifikationen eines Fahrzeugs spricht, könnte man am Ende auch gleich über die Farbgebung sprechen. Ist dies die Konsequenz aus der Grossrats-Gesetzgebung, wo man die Gebundenheit der Ausgaben gestrichen hat? Ich gehe davon aus, dass die Fachleute eine saubere Evaluation dieses Fahrzeugs vorgenommen und dabei auch die Kriterien der Umweltverträglichkeit und des Euro-6-Standards berücksichtigt haben. Dann möchte ich Sie noch auf etwas hinweisen: Wenn der Lieferant dieses Fahrzeugs eine Unternehmung aus dem Kanton Bern ist, kann es nicht so schlecht sein. Ich bitte Sie, diesen Rückweisungsantrag abzulehnen und dem Geschäft zuzustimmen.

Präsidentin. Damit kommen wir zur Abstimmung über den Rückweisungsantrag Grüne, Grupp. Wer den Rückweisungsantrag Grüne, Grupp annimmt, stimmt Ja, wer dies ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Antrag Grüne [Grupp, Biel/Bienne])

Der Grosse Rat beschliesst:

Ablehnung

Ja	23
Nein	121
Enthalten	1

Präsidentin. Sie haben den Rückweisungsantrag abgelehnt mit 121 Nein- bei 23 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung.

Wir kommen damit zum Geschäft selber. Die meisten Fraktionen haben, wie ich schon gesagt habe, bereits ein Votum zum Geschäft insgesamt abgegeben. Gibt es zu Traktandum 52 noch Wortmeldungen seitens der Fraktionen? – Ich sehe keine Fraktionen, die sich noch äussern möchten. Der Regierungsrat hat sich ebenfalls bereits geäussert.

Damit kommen wir direkt zur Abstimmung über die Ersatzbeschaffung Wasserwerfer. Wer den Kreditantrag annimmt, stimmt Ja, wer diesen ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung

Der Grosse Rat beschliesst:

Annahme

Ja	116
Nein	26
Enthalten	5

Präsidentin. Sie haben den Kredit mit 116 Ja- zu 26 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen angenommen.